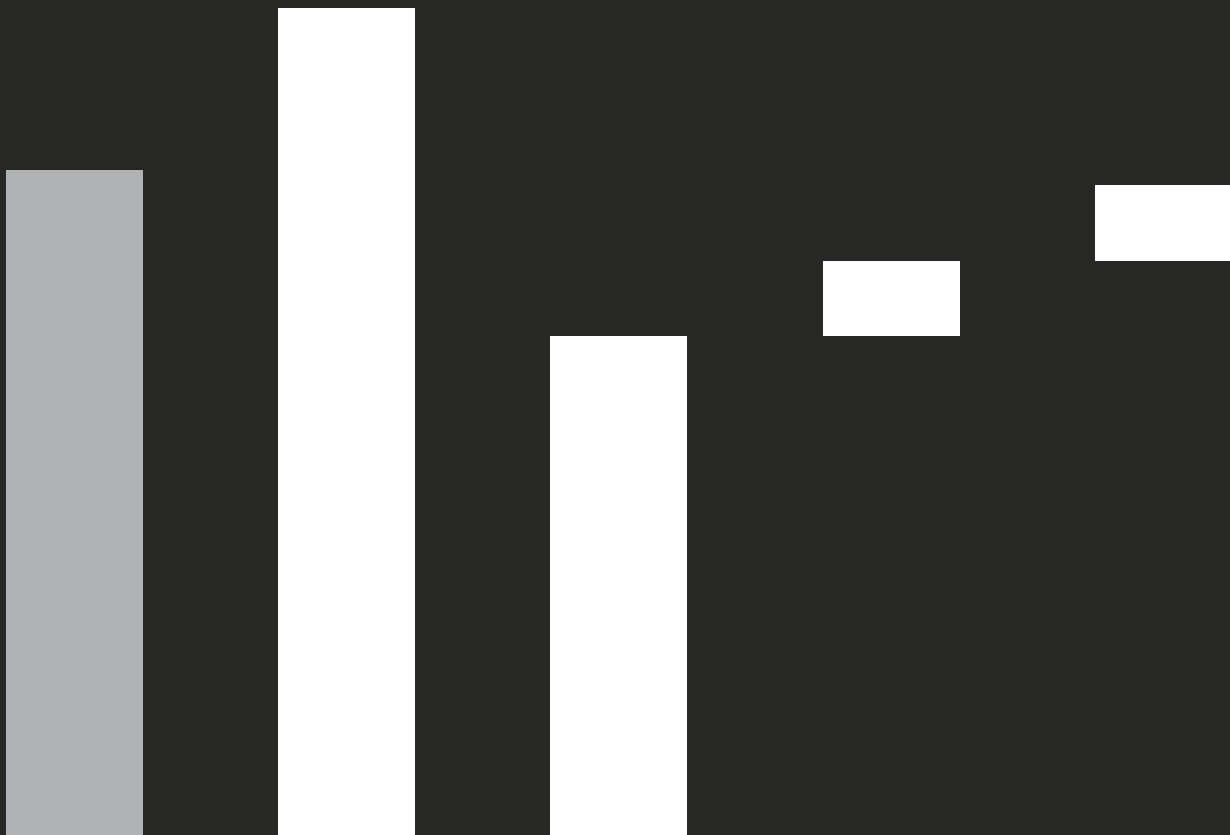
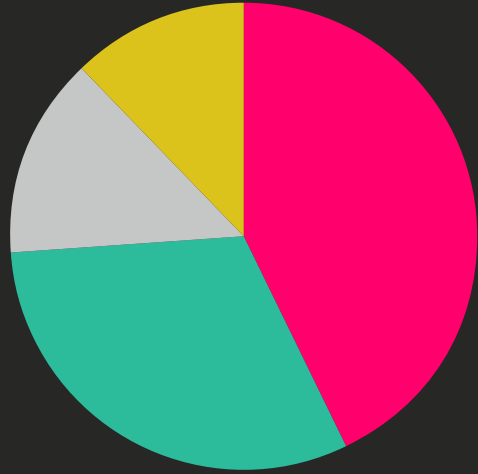


Bericht 2024



German
Toilet
Organization

Zwischen Wachstum und Unsicherheit

Das vergangene Jahr war geprägt von personellem Wachstum, von neuen Projekten und Aktivitäten, aber auch von zunehmender Unsicherheit. Anfang 2024 vergrößerte sich unser Team um zwei Kolleginnen und wir arbeiteten verstärkt in neuen Themenfeldern wie Klima und Abfallmanagement. Mitte des Jahres veranstalteten wir erfolgreich den 1. Deutschen Schultoilettengipfel und erhielten bundesweit viel Aufmerksamkeit für dieses kooperative Format. Im Herbst lösten schließlich politische Geschehen wie die US-Wahl und deren Auswirkungen sowie die Regierungskrise in Deutschland auch bei uns Fragen über die Zukunft öffentlicher Entwicklungsleistungen aus. Das Jahr hat gezeigt, was wir gemeinsam als Team und als Verein erreichen können. Diese Erfahrungen nehmen wir mit in die kommenden Herausforderungen – mit dem Willen, konkrete Veränderungen anzustoßen und nachhaltige Wirkung zu erzielen.



Thilo Panzerbieter
Geschäftsführer

Fragen, Kritik und Lob
kannst du unter
bericht@germantoilet.org
loswerden.

Inhalt

Zahlen

Das Jahr 2024

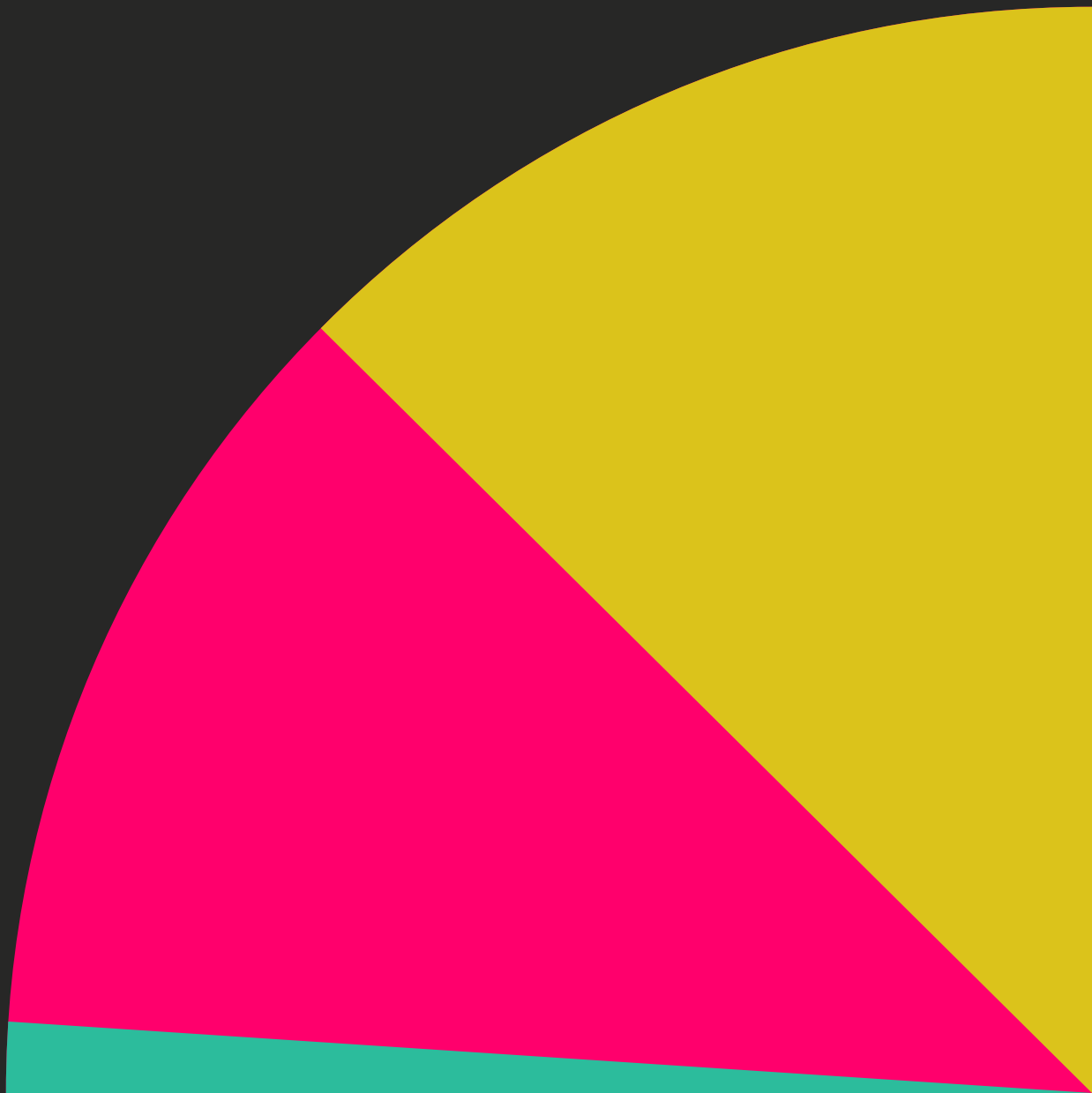
Highlights

Über Kapazitätsaufbau,
gesellschaftliche Sensibilisie-
rung und Vernetzungsarbeit

Verein

Gestatten: German Toilet
Organization

Zahlen

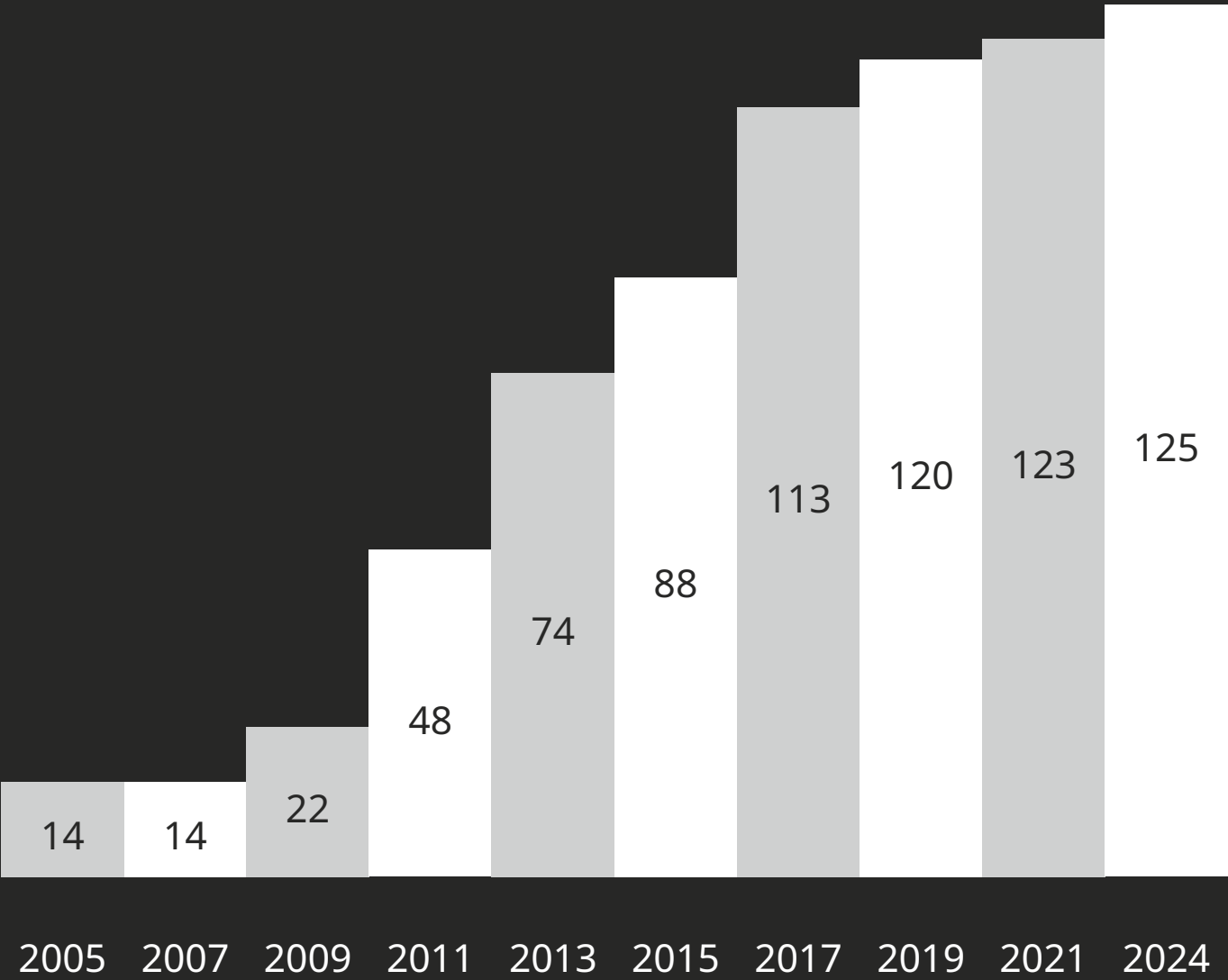


Das Jahr 2024

Eine Gipfelpremiere, Partneraustausch auf Augenhöhe, Einsatz für's Klima und vor allem: noch mehr Wirkung! Ob im Inland oder im Ausland, in der Entwicklungszusammenarbeit oder der humanitären Hilfe – wir versuchen immer, mit wenig Mitteln und Personaleinsatz maximale positive Veränderung zu bewirken. Hier ein kleiner Überblick in Zahlen ...

Mitglieder

seit Gründung **+ 111**



Aktionsradius

Inlandsarbeit

30 %

Auslandsarbeit

70 %

Deutschland

Bangladesch

Kolumbien

Indien

Nepal

Irak

Pakistan

Jordanien

Sambia

Kenia

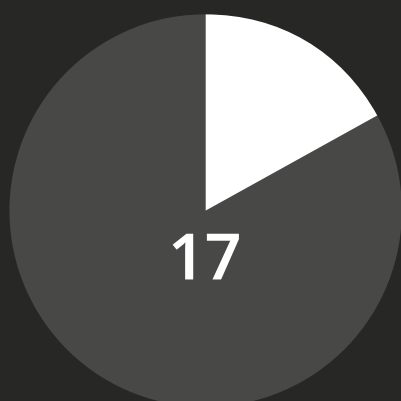
Uganda



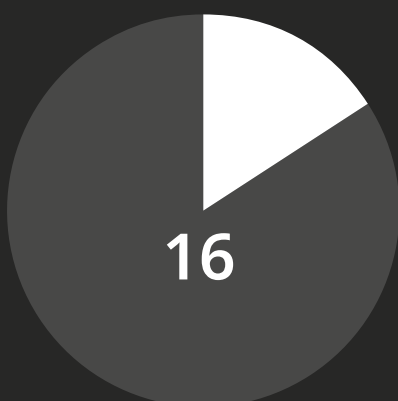
Zielgruppen

nach Zeiteinsatz

in %



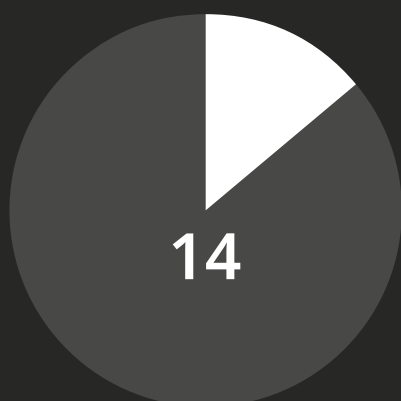
Schulkinder
Ausland



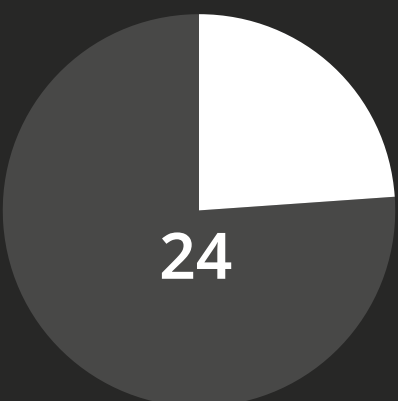
Schulkinder
Inland



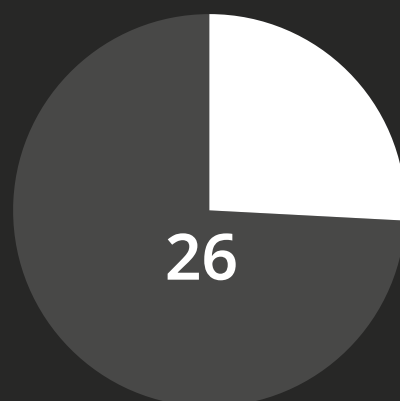
Öffentlichkeit



Politiker*innen



Fachpersonal

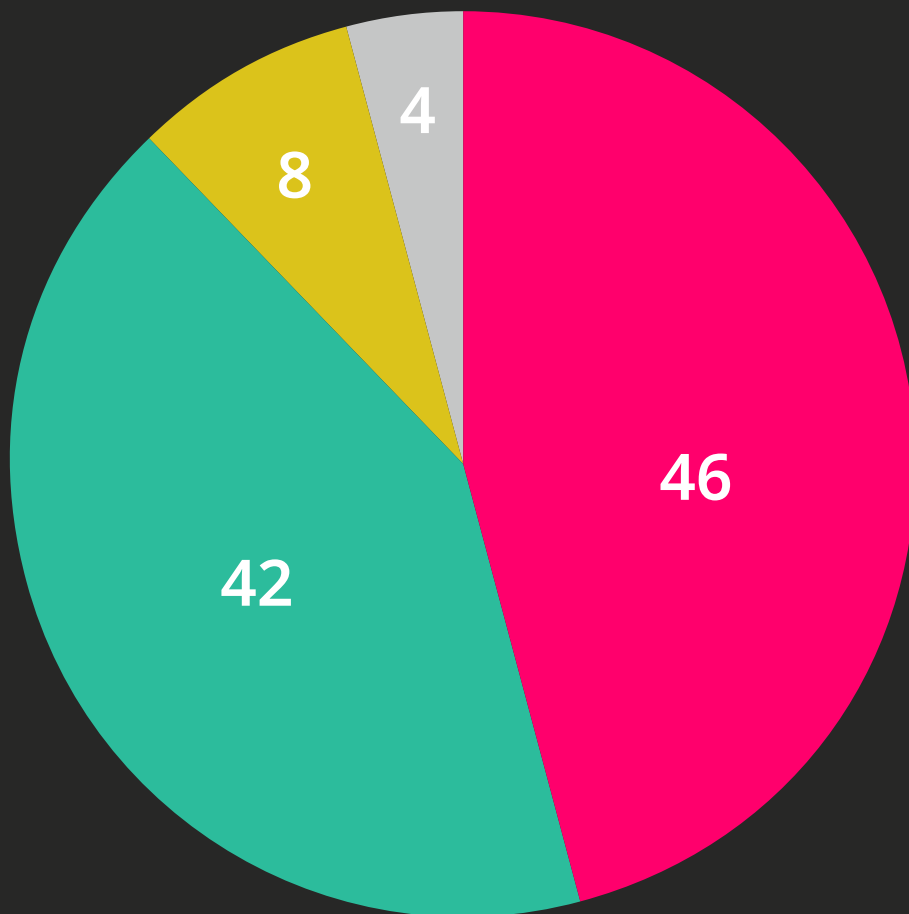


Institutionen

Tätigkeitsbereiche

nach Zeiteinsatz

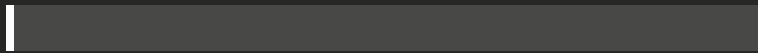
in %



Maßnahmen nach Zeiteinsatz

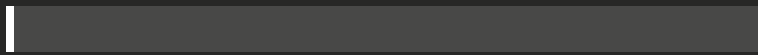
in %

Forschung



1

Kampagnenarbeit



1

Bildungsarbeit



33

Politische Arbeit



13

Netzwerkarbeit



8

Hygienepromotion



23

Publikationen & Materialien



21

Einnahmen

in Tsd. €

nach Herkunft

zum Vorjahr

+ 318

1.877



1.030



581



125



134



7



2024

Öffentlich

NPOs

Spenden

Sponsoring

Sonstige

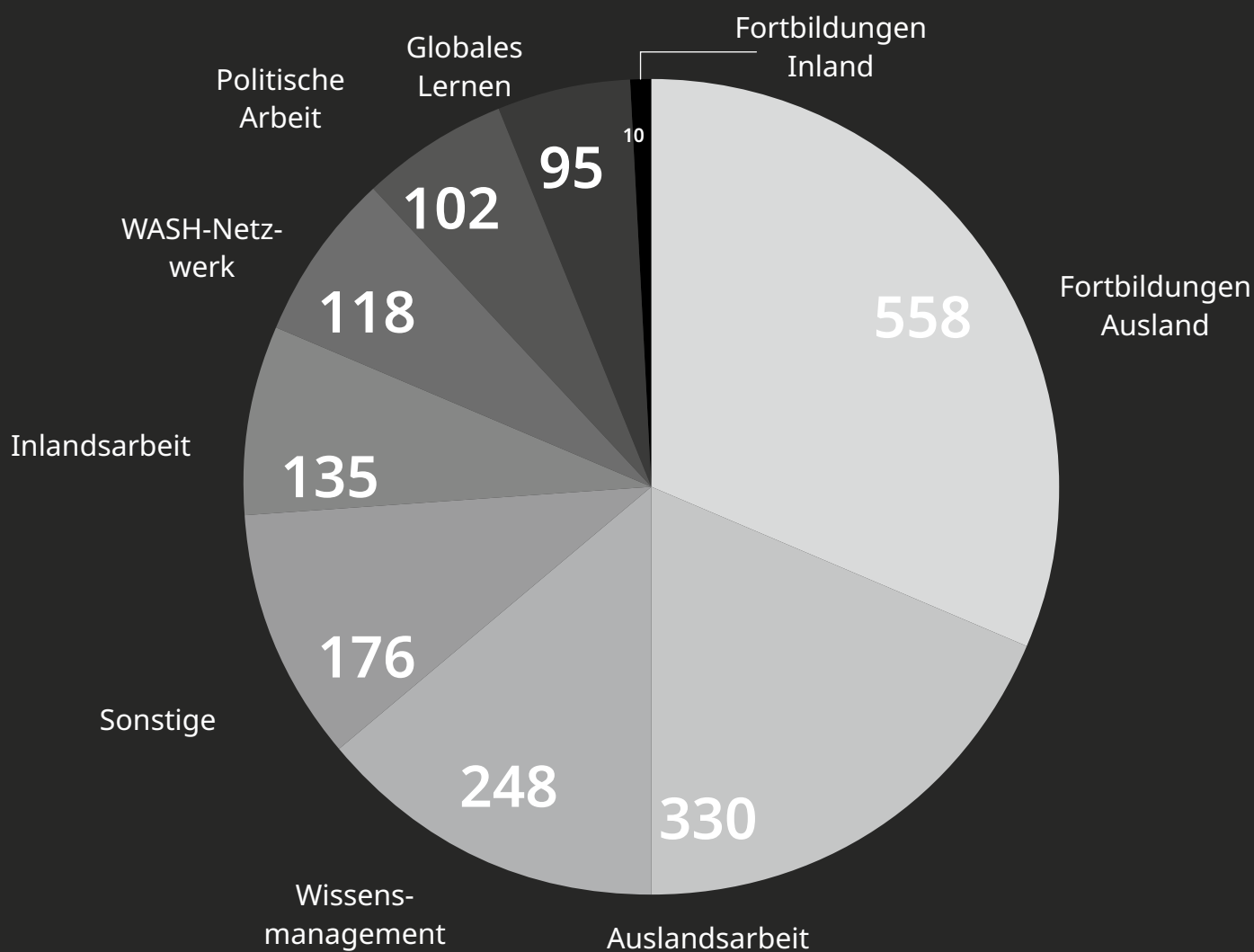
Ausgaben

in Tsd. €

Gesamt: 1.772

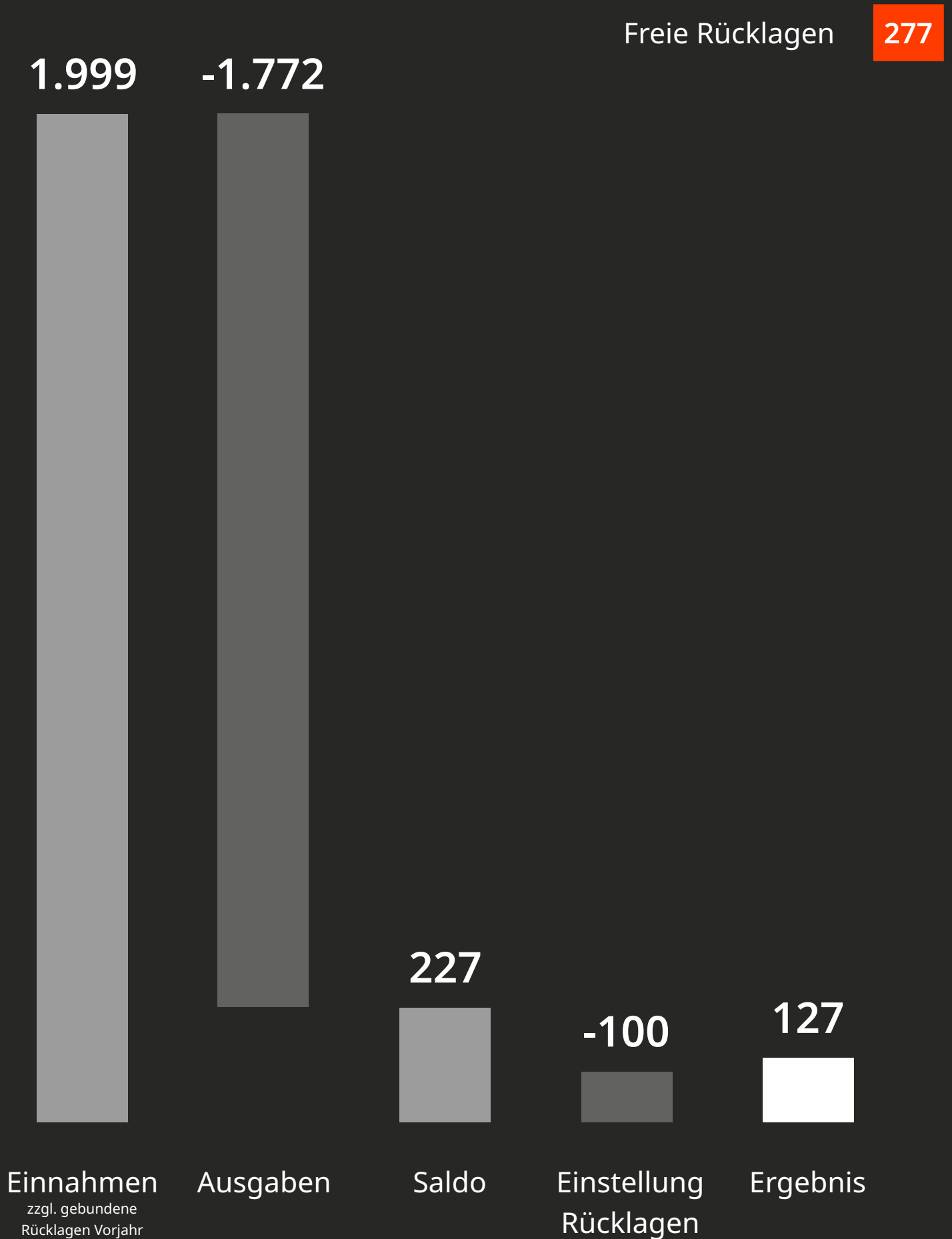
zum Vorjahr

+ 163



Jahresergebnis

in Tsd. €



Highlights



Über Kapazitätsaufbau, gesellschaftliche Sensibilisie- rung und Vernetzungsarbeit

2024 führten wir die dritte Runde des Wettbewerbs Toiletten machen Schule® durch und erlangten viel öffentliches Interesse mit dem 1. Deutschen Schultoilettengipfel. Unsere Wettbewerbe im Ausland führten uns nach Kolumbien, Sambia und Pakistan. Wir schulten humanitäre Akteure in 17 Ländern zu klimasensiblen WASH-Ansätzen und brachten lokale Partnerorganisationen für einen Austausch in Bangladesch zusammen. Im Bundestag nahmen wir zur Bedeutung von Sanitärversorgung und Wasser Stellung und diskutierten über die politische Priorisierung guter Schultoiletten und -hygiene weltweit.

Perspektivwechsel und Impulse

Durchführung des 1. Deutschen Schultoilettengipfels in Berlin

Probleme erkennen, Erfolge würdigen, Investitionen maximieren – unter diesem Motto haben wir am 18. Juni 2024 gemeinsam mit der Bundesschülerkonferenz und dem Bundeselternrat den 1. Deutschen Schultoilettengipfel veranstaltet. 150 Teilnehmende aus Verwaltung, Politik, Privatwirtschaft, Wissenschaft, Stiftungen und Verbänden sowie unterschiedlichste Schulakteure teilten ihre Perspektiven und entwickelten gemeinsamen nachhaltige Lösungsansätze.

Die ganztägige Veranstaltung begann mit einem hochkarätig besetzten Vormittag, an dem die Relevanz und vielschichtigen Probleme rund um Schultoiletten deutlich wurden. Christine Streichert-Clivot, Präsidentin der Kultusministerkonferenz, beleuchtete die bildungspolitische Relevanz des Themas, während der Mediziner Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer die gesundheitlichen Auswirkungen mangelhafter Schultoiletten aufzeigte. Bei einem mode-

rierten Abgleich diskutierten unter anderem Sprecher*innen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), des Deutschen Städtetags und der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie darüber, wie ein Wandel im Umgang mit dem Ort Schultoilette innerhalb der Schulen und in der Bildungspolitik erreicht werden kann. Der Nachmittag diente der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Akteursgruppen. In vier Workshops sprachen die Teilnehmenden zu den Themen gesundes Lernumfeld, Vandalismus, pädagogische Architektur und starke Schulkultur durch bessere Schultoiletten.

Die Haupte Erkenntnisse des Tages haben wir in konkreten Empfehlungen zusammengefasst. Das Ergebnispapier des Gipfels zieht ein Fazit hinsichtlich Infrastruktur, organisatorischen Prozessen und Strukturen, Hygienebewusstsein und -kompetenz sowie Wertschätzung und Kommunikation.

Wie geht es weiter?

Um dem Thema Schultoiletten noch mehr Sichtbarkeit zu geben, wird die GTO in 2025 u.a. mit dem Bundeselternrat einen Stand auf Europas größter Bildungsmesse didacta betreuen.



Thilo Panzerbieter
Geschäftsführer



Julian Janssen moderierte den Gipfel | © Delia Wöhlert



Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer sprach über Folgen unzureichender Hygiene an Schulen



Astronaut Matthias Maurer richtete ein Grußwort an die Schüler*innen



Berlins Staatssekretär für Schulbau und Schuldigitalisierung, Dr. Torsten Kühne, saß im Podium

Klimaresilienz und Umweltverträglichkeit

ECT WASH stärkt lokale Kapazitäten in 14 Ländern

Vor dem Hintergrund zunehmender Klima- und Umweltkrisen ist die Integration klimaresilienter und umweltverträglicher Maßnahmen in den humanitären WASH-Sektor von zentraler Bedeutung. Seit Anfang 2024 arbeiten wir mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, mit arche noVa und lokalen Partnern im Rahmen des globalen Programms ECT WASH (Environmental Sound and Climate Resilient Transformation of Humanitarian WASH) zusammen, um klimaresiliente und umweltfreundliche Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung (WASH) in 14 Ländern zu fördern. Die Projektländer in Asien, Afrika, Zentralamerika und Nahost gehören zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Gebieten und kämpfen mit extremen Wetterbedingungen und struktureller Ressourcenknappheit.

Ein Hauptziel des Programms ist die Stärkung lokaler Kapazitäten zur Integration klimasensibler und ökologisch nachhaltiger Ansätze in humanitären Maßnahmen.

Die GTO übernimmt eine zentrale Rolle beim Kapazitätsaufbau für die Projektumsetzenden und fördert die Vernetzung und den Wissensaustausch innerhalb des WASH-Sektors. Im Jahr 2024 schulten wir beispielsweise humanitäre Akteure in den Zielländern mittels Trainings und Workshops in inklusiven und nachhaltigen WASH-Ansätzen. Dabei war es uns besonders wichtig, praxisnah zu arbeiten und vorhandenes lokales Wissen zu integrieren.

Alle Maßnahmen, die wir innerhalb des Programms umsetzen, stehen im Einklang mit der Climate and Environment Charter for Humanitarian Organizations, zu deren Prinzipien sich die GTO als Unterzeichnerin verpflichtet. Die Charter ruft Organisationen dazu auf, Gemeinschaften dabei zu unterstützen, sich an die Realitäten einer sich verändernden Umwelt anzupassen und gleichzeitig die Nachhaltigkeit eigener Maßnahmen zu verbessern.

Wie geht es weiter?

In 2025 fokussieren wir uns auf die Entwicklung und Implementierung eines Training-of-Facilitators-Formats für die Projektregionen sowie auf strategische Advocacy-Arbeit auf lokaler bis globaler Ebene.



Natalie Rzehak

Senior Projektkoordinatorin Capacity Development

Transformation zum Wohlfühlort

Toiletten machen Schule® prämiert nachhaltige Schultoiletten-Konzepte

Die dritte Runde unseres bundesweiten Wettbewerbs Toiletten machen Schule® verzeichnete 2024 einen Teilnehmendenrekord: 135 Schulen aus 14 Bundesländern und mehr als 76.000 Schüler*innen machten sich gemeinsam mit Lehrkräften, Schulleitungen und Pädagog*innen für bessere Schultoiletten stark.

Damit sie wirkungsvolle Gesamtkonzepte entwickeln, gaben wir den teilnehmenden Schulen konkrete Hilfestellungen, darunter Tipps für die Problemanalyse und die Lösungsfindung. Ihre erarbeiteten Beiträge reichten die Teams erstmals über eine digitale Plattform ein. Eine mehrköpfige Jury, darunter Vertreter*innen von der Bundeschülerkonferenz und dem Bundeselternrat, wertete diese anschließend über mehrere Wochen aus. Die besten Ideen wurden Mitte Juni auf dem 1. Deutschen Schultoilettingipfel prämiert: 3 Haupt- und 7 Sonderpreisträger überzeugten mit nachhaltigen Lösungen für ihre individuellen

Schultoilettenprobleme. Die drei Siegerschulen sind die Grundschule Stielerstraße aus München, das Gymnasium Winsen aus Winsen an der Luhe und die Hellweg Realschule aus Unna. Sie kombinierten auf beeindruckende Weise Gestaltungsideen, strukturell verankerte Partizipation und Mitbestimmung der Schüler*innen, Wertschätzung und Organisation. So stattete die Hellweg Realschule ihre Toiletten mit Wandmotiven, Radioanlagen, Diskolichtern, Handyhalterungen und Kritzelwänden komfortabel aus. Das Gymnasium Winsen gründete den Toffi-Club, eine AG rund um die Toilettenhygiene, welche die gesamte Schule erreicht und motiviert. Die Grundschule Stielerstraße überzeugte mit einer WC-Ampel, die den Zustand der Toiletten bewertet. Einmal pro Woche stimmen alle Klassen nun über die Farbe der Ampel und den Handlungsbedarf ab. Für diese überzeugenden Ideen gab es jeweils Geld und Sachpreise im Wert von über 10.000 €.

Wie geht es weiter?

In den kommenden zwei Jahren bauen wir ein Hilfsportal rund um das Thema Schultoilette auf. Nach dessen Fertigstellung rufen wir die nächste Wettbewerbsrunde aus.



Svenja Ksoll

Senior Projektkoordinatorin Schulen



Svenja Ksoll (GTO), Senior Projektkoordinatorin Schulen, leitete den Wettbewerb



Ehrung des Gymnasiums am Kurfürstlichen Schloss, Mainz | © Delia Wöhlert



„Die Sauberhelden“ der Paul-Simmel-Grundschule singen ihren Song „Wort drauf“



Zum ersten Mal gab es eine Toiletten machen Schule® Trophäe

Rechte stärken, Systeme verändern

Wie Regierungen lernen, WASH menschenwürdig zu gestalten

Sauberes Wasser und sanitäre Anlagen sollten für alle Menschen gleichermaßen verfügbar, zugänglich, bezahlbar, sicher und akzeptabel sein. Ziel des globalen Programms „Making Rights Real (MRR)“ und „WASH Systems Strengthening (SyStA)“ ist es, dafür Bewusstsein auf den verschiedenen politischen Ebenen einer Regierung zu schaffen und sie bei der Verbesserung ihrer Prozesse, wie der Erstellung von bezirksweiten WASH-Plänen, zu unterstützen. Das Programm, das seit 2023 von UNNATI in Indien, RSDC in Nepal, Viva con Agua und CAFOMI in Uganda mit Unterstützung von Malteser International, der GTO und WASH United umgesetzt wird, stärkt die WASH-Systeme in den beteiligten Projektländern.

2024 lud das Programmteam in Indien, Nepal und Uganda einzelne Regierungsvertreter*innen zur langfristigen Zusammenarbeit ein. In regelmäßigen Treffen vermittelte das Team den Vertreter*innen Wissen über Men-

schenrechte im Bereich WASH sowie über die Stärkung von WASH-Systemen. Es folgte ein langwieriger Prozess, der das Bewusstsein, die Einstellung und die Arbeitsweise aller Verantwortlichen im Umgang mit der lokalen Bevölkerung nachweislich verändert hat.

Die Regierungsvertreter*innen engagierten sich in ihren Gemeinden im Kontakt mit sozial ausgegrenzten Gruppen, zeigten dabei mehr und mehr Eigeninitiative und stießen erfolgreich erste Veränderungen in den lokalen WASH-Systemen an. So wurde in einer indischen Region eingeführt, dass einigen Haushalten in informellen Siedlungen separate Mülltonnen für die Herstellung von Kompost zur Verfügung gestellt wurden. In Nepal hat ein Gemeindevorstand Bewohner*innen ermöglicht, gegen eine kleine Gebühr sauberes Trinkwasser aus dem kommunalen Wassernetz beziehen zu können.

Wie geht es weiter?

Die Kooperationen, die im Rahmen des Global-Programms entstanden sind, sollen 2025 weiter ausgebaut werden. Die finale Evaluation des Projekts wird Ergebnisse zeigen und Verbesserungspotenzial aufdecken.



Alexandra Höhne

Senior Projektkoordinatorin Capacity Development



Antragsprüfung für Abwasserleitungsbedarf



Einweihung der Abwasserleitung in Bherunath Bheel Basti



„Now I realise if I don't allocate funds squarely [to WASH], I'm no different to standing with a gun to shoot someone. We're all causing death. I need to ensure that people have access to water and sanitation.“

Government official, Uganda



Austausch auf Augenhöhe

Jahrestreffen mit lokalen Partnern in Bangladesch

Seit 10 Jahren führen wir in der MENA-Region, in Afrika und in Asien regionale Workshops durch, um den wachsenden Bedarf an qualifizierten WASH-Fachkräften in der humanitären Hilfe zu begegnen. Seit etwa 4 Jahren fördern wir verstärkt die Lokalisierung dieser Workshops und übergeben sie zunehmend an lokale Partner: die Meru University of Science and Technology in Kenia, die German Jordanian University in Jordanien und ENPHO in Nepal.

Im November 2024 fand das jährliche Partner Exchange Meeting mit Vertreter*innen aller drei Partner*innen mit der GTO erstmals in Präsenz statt. Bei dem Treffen in Bangladesch, an dem auch das WASH-Netzwerk-Mitglied Hoffnungszeichen e.V. teilnahm, tauschten sich die Organisationen unter anderem über die Aktivitäten aus, die sie für ihre Region entwickelt und umgesetzt haben. So hat beispielsweise die Meru University fünf „WASH in Emergencies“ Short Courses durchgeführt. ENPHO hat in

2024 einen Training-of-Trainers Workshop für die Region Asien angeboten sowie zwei WASH'Em-Kurse zur Planung von effektiven Handwaschinterventionen in humanitären Kontexten.

Besonderes Highlight des Partnertreffens war der gemeinsame Besuch des Rohingya-Lagers Kutupalong nahe der Küstenstadt Cox's Bazar. In dem Megacamp mit ca. 1 Million Geflüchteten konnten wir die WASH-Lösungen besichtigen, die in diesem einzigartigen und sehr dicht besiedelten Lager zum Einsatz kommen – von der lokalen Herstellung von Menstruationsbinden über die Bewirtschaftung fester Abfälle bis hin zu vielfältigen Lösungen für die Fäkalschlammbehandlung.

Wie geht es weiter?

Die drei Partnerorganisationen werden in 2025 weitere mehrtägige WASH-Trainings durchführen. Bei der German Jordanian University soll zudem ein Emergency WASH Showroom entstehen, u.a. mit Wasser-Tests und Hygiene-Promotionsmaterialien, um Studierenden praktische Übungen zu ermöglichen.



Robert Gensch

Senior Projektkoordinator Capacity Development



In Kutupalong wird Plastik aufbereitet, um daraus Baumaterial herzustellen.



Eine Wasserverteilstelle im Flüchtlingslager



Die Frauen im Camp stellen Menstruationsunterwäsche und Hygieneartikel her.



Die Flüchtlinge im Rohingya-Lager leben auf engstem Raum.

Digital aufbereitetes Toiletten-Wissen

Neuer Online-Workshop über die Bedeutung von Sanitärversorgung

Im Rahmen unseres entwicklungspolitischen Bildungsprogramms „Klobalisierte Welt“ haben wir 2024 erstmals digitales Unterrichtsmaterial entwickelt, das Schüler*innen der Klassen 5 bis 8 auf interaktive Weise für globale Herausforderungen im Bereich Sanitärversorgung und Hygiene sensibilisiert. Der Online-Workshop „Ohne Klos nichts los – Warum Toiletten so wichtig sind“ bietet mit Kurzfilmen, Spielen und modularen Aufgaben einen flexiblen Zugang zu den Zusammenhängen der UN-Nachhaltigkeitsziele 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), 5 (Geschlechtergleichheit) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Für den Kurs kombinieren wir erprobte Unterrichtseinheiten aus unseren Projekttagen an Berliner Schulen, wie unser Toiletten-Memory, mit neuen digitalen Elementen, beispielsweise eine klickbare Weltkarte. In die Weiterentwicklung der erprobten Einheiten haben wir Feedback von

Lehrkräften einfließen lassen, beispielsweise zum didaktischen Verlauf oder zum sprachlichen Niveau. Schüler*innen können den Workshop individuell oder in kleineren Gruppen durchlaufen.

Ergänzt wird das Angebot für Schüler*innen durch eine Version für Lehrkräfte mit Kompetenzzielen, Vorschlägen zur Umsetzung im Unterrichtsverlauf und Bezügen zu Rahmenlehrplänen. Ziel ist es, dass die Pädagog*innen ein gesteigertes Verständnis und Interesse für entwicklungspolitische Themen und die Bedeutung von WASH für eine nachhaltige ökonomische, soziale und ökologische Entwicklung entwickeln. Positive Rückmeldungen verdeutlichen, dass das Material Interesse weckt, für Schüler*innen handhabbar und für Lehrkräfte niedrighschwellig umsetzbar ist.

Wie geht es weiter?

Für 2025 planen wir, das Projekt fortzusetzen – erneut einen Online-Workshop 2.0 zu entwickeln, der bis dahin noch nicht genutzte Materialien weiterentwickelt und unter anderem die Frage behandeln soll: Was haben Toiletten mit nachhaltigen Städten und Gemeinden zu tun?



Beatrice Lange
Projektkoordinatorin Schulen

Schlüssel für nachhaltige Entwicklung

Advocacy für eine stärkere Priorisierung von WASH

Die Menschenrechte auf Wasser- und Sanitärversorgung sind zentrale Elemente der Daseinsvorsorge und ein unverzichtbares Fundament für eine nachhaltige Entwicklung – in Deutschland und weltweit. Dies machten wir 2024 in zwei unterschiedlichen Formaten gegenüber der Politik deutlich.

Im April trat Thilo Panzerbieter als Sprecher des WASH-Netzwerks und Sachverständiger für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) im Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung des Bundestags auf. In einem Fachgespräch zum Thema „Effiziente und nachhaltige Wassernutzung“ sprach er über die zentrale Rolle von Wasser- und Sanitärversorgung für globale Gerechtigkeit, Klimaresilienz und politische Stabilität. Er forderte, unter anderem, dass WASH als besonderer Hebel für die SDGs priorisiert und in sektorübergreifenden Prozessen verankert werden sollte. Insbesondere das globale Anpassungs-

ziel der Klimapolitik brauche ein ambitioniertes thematisches Wasserziel.

Anfang Dezember lud die GTO unter der Schirmherrschaft der Bundestagabgeordneten Thomas Jarzombek (CDU/CSU) und Ottmar von Holtz (Bündnis 90/Die Grünen) zu einem parlamentarischen Frühstück mit dem Titel „Bildungslücke__Schultoilette“ in den Bundestag. Mit Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft, Eltern- und Schülervertretungen diskutierten wir, wie in Deutschland eine politische Priorisierung guter Schultoiletten und -hygiene erfolgen kann. Zudem erörterten wir, wie Deutschland seiner internationalen Verantwortung im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele gerecht werden kann und ein Fokus auf Schultoiletten international zur Bekämpfung von Armut und der Gleichstellung der Geschlechter beitragen kann.

Wie geht es weiter?

Angesichts der vorgezogenen Bundestagswahlen im Frühjahr 2025 erarbeiten wir gemeinsam mit dem WASH-Netzwerk Empfehlungen für die Priorisierung von WASH-Themen in den Wahlprogrammen und den anschließenden Koalitionsverhandlungen.



Johannes Rück
Senior Projektkoordinator Politik



© Delia Wöhlert



Die Gastgeber mit Dr. Bärbel Kofler (3. v.l.), Staatssekretärin des BMZ | © Delia Wöhlert



© Delia Wöhlert



© Delia Wöhlert

Ideen, Engagement, Wirkung

Das Wettbewerbsjahr 2024 von Toilets Making the Grade®

In 2024 konnten wir unsere Schulwettbewerbe Toilets making the Grade® (TMG) in neuen Ländern und an weiteren Schultypen durchführen – und damit zu einer Verbesserung der Sanitärversorgung und Hygiene an Schulen beitragen.

Als erstes spanischsprachiges Land startete Kolumbien in den TMG-Wettbewerb. Schüler*innen aus 22 Schulen reichten bei der Premiere Konzepte zur Verbesserung ihrer Schultoiletten ein. Die Umsetzungen reichten von der Herstellung eigener Flüssigseife aus Seifennüssen, über den Bau einer Regenwasserauffangananlage bis hin zur Herstellung von Hygiene-Kits für verbesserte Menstruationshygiene in den Schulen. Im September reiste ich mit meiner Kollegin Svenja Ksoll nach Kolumbien, um die Umsetzung unseres Konzeptes vor Ort zu evaluieren. Wir begleiteten die Jury bei Schulbesuchen, führten Interviews mit Beteiligten und nahmen an der beeindruckenden Preisverleihung teil.

Auch in Sambia startete 2024 ein TMG-Wettbewerb. Organisiert wurde dieser erstmals nicht von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), sondern von der lokalen NGO WASARec und engagierten Partnern wie BORDA und Viva con Agua. 15 Schulen mit 27.000 Schüler*innen nahmen teil. Die schönste Umsetzung war die Eröffnung eines Wasserkiosks, der nicht nur die Schule, sondern auch die Gemeinde für einen kleinen Preis mit sauberem Wasser versorgt.

Ein herausfordernder Prozess war die Einbindung religiöser Schulen, sogenannter Madrasas, in der dritten Wettbewerbsrunde in Pakistan. Die Umsetzung an 22 Madrasas erfolgte geschlechtergetrennt und begleitet von religiösen Führungspersonen. Kleine Anschubfinanzierungen seitens der Regierung ermöglichten sofortige Infrastrukturverbesserungen an den Schulen und steigerten die Motivation der teilnehmenden Teams.

Wie geht es weiter?

2025 wollen wir die Erfahrungen aus unserer Zusammenarbeit mit Schulen und Behörden aktiver im WASH-in-Schools-Netzwerk teilen und uns im Sektor verankern.



Svenja Schrader
Projektkoordinatorin Schulen
WASH Systems



Während der Toilets Making the Grade® Wettbewerb ... | © Ramography



... in Sambia mit Aufführungen eröffnet wurde ... | © Ramography



... feierten in Kolumbien die ausgezeichneten Schulen auf der Abschlussfeier ... | © GIZ



... und nahmen stolz ihre Zertifikate in Empfang | © GIZ

Wegweiser für die WASH-Hilfe

Neue Wissensformate zu Gendergerechtigkeit und Resilienz

Wie können WASH-Programme dazu beitragen, akute Not zu lindern, strukturelle Ungleichheiten zu überwinden und langfristige Stabilität zu fördern? Um Antworten auf diese Frage zu geben, haben wir 2024 mit dem WASH-Netzwerk und weiteren Partnern zwei Produkte entwickelt, die systemisches Denken mit praktischer Umsetzung verbinden.

Mit der Publikation „Pathways towards gender equality in and through German humanitarian and transitional WASH assistance“ haben wir eine tiefe Analyse zum heutigen Stand sowie den Herausforderungen und Hebelpunkten für mehr Gendergerechtigkeit in WASH-Programmen vorgelegt. Die Veröffentlichung zeigt deutlich, dass geschlechtergerechte WASH-Programme nicht nur fair für alle sind, sondern eine zentrale Voraussetzung für Wirksamkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit – insbesondere in Krisenkontexten.

Zusätzlich haben wir mit der IRC WASH Systems Academy den E-Learning-Kurs „Building WASH Resilience, Conflict Sensitivity and Peace“ erarbeitet. Dieser Kurs gibt klare Schritte, Beispiele und Empfehlungen zur besseren Verzahnung von humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und friedensbildenden Maßnahmen (HDP-Nexus) – insbesondere in fragilen Kontexten.

Beide Produkte teilen das Ziel, WASH nicht nur technisch zu betrachten, sondern als transformatives System, das soziale Teilhabe, Gleichberechtigung und Stabilität fördert. Damit leisten sie im Einklang mit der Agenda 2030 und der WASH-Strategie des Auswärtigen Amts einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung von WASH-Maßnahmen und zur internationalen Positionierung des WASH-Netzwerks.

Wie geht es weiter?

Während wir das Gender Paper 2025 im WASH-Sektor stärker bekannt machen wollen, werden wir den E-Learning-Kurs zum Nexus um Fortgeschrittenen-Module zum Thema „WASH for Peace“ und „Preparedness“ ergänzen.



Johannes Rück
Senior Projektkoordinator Politik

Kurz gesagt

Unsere Aktivitäten
des Jahres 2024 in den Bereichen
Schulen, Fortbildung und Politik

Die globale Sanitärkrise kann nur in Zusammenarbeit aller bewältigt werden. Um möglichst viel Wirkung mit einem kleinen Team zu erreichen, konzentrieren wir uns darauf, den politischen Willen für das Thema zu stärken und entschlossenen Akteur*innen das notwendige Wissen an die Hand zu geben. Das Leistungsangebot der GTO ist in die Kernbereiche *Schulen, Fortbildung und Politik* unterteilt. So können wir mit unseren Fähigkeiten und innovativen Ansätzen Themenkomplexe vernetzen und Fachwissen multiplizieren.

Schulen

76.000

... Schüler*innen von 135 Schulen aus 14 Bundesländern machten sich bei unserer dritten Wettbewerbsrunde von „Toiletten machen Schule“ stark für bessere Schultoiletten. Die Siegerehrung, fand vor 150 Teilnehmenden auf dem 1. Deutschen Schultoilettengipfel statt – das Event hat mehr als 600 Medienberichte generiert. Unser internationalen Schulfestwettbewerb „Toilets Making the Grade“ wurde 2024 in 6 Ländern auf 3 Kontinenten umgesetzt. 129 Schulen mit insgesamt rund 100.000 Schüler*innen reichten in Pakistan, Uganda, Kolumbien und Sambia Konzeptideen ein. In unserem Projekt „Klobalisierte Welt“ haben knapp 6.000 Personen auf unsere Bildungsmaterialien zugegriffen. An den Projekttagen an Berliner Grund- und Weiterführenden Schulen haben über 353 Schüler*innen und Lehrkräfte teilgenommen.

Fortbildungen

82.000

... Personen haben unser Emergency WASH-Wissensportal genutzt und dabei fast 1,1 Millionen Seiten aufgerufen. Dabei hat der Bereich Hygienepromotion mit über 540.000 Seitenaufrufen das größte Aufkommen an Besucher*innen. Die PDF-Versionen der Kompendien wurden allein über die WASH-Netzwerk Webseite insgesamt 780 mal heruntergeladen. Unser Fortbildungsteam hat 9 Workshops mit insgesamt 220 Teilnehmenden durchgeführt – etwa die Hälfte von ihnen waren Mitarbeitende von Internationalen Nichtregierungsorganisationen. Unsere drei Fortbildungspartner in Nepal, Jordanien und Kenia haben zusätzlich 182 Teilnehmende eigenständig geschult. Mit fünf virtuellen Lernveranstaltungen, den sogenannten WASH-Sessions, informierten wir 431 interessierte Personen über aktuelle und innovative Themen im Sektor.

329

... Personen haben sich bis Ende 2024 für unseren neuen E-Learning-Kurs „Building WASH Resilience, Conflict Sensitivity and Peace“ registriert. Für die 3-stündige Online-Fortbildung haben wir eine Videoanimation, 2 Videos von Fallstudien, 5 Videopräsentationen und 3 Podcasts produziert. Im Bundestag sprachen wir vor und mit über 50 Abgeordneten. Dabei ging es um das Engagement der Bundesregierung bei der Förderung von SDG6, um die Klimakrise, um die politische Priorisierung guter Schulklosetten und -hygiene sowie um die internationale Verantwortung im Rahmen der 17 Nachhaltigkeitsziele. Vor der Bundestagswahl haben wir gemeinsam mit den anderen 29 Organisationen des WASH-Netzwerks 7 Kernforderungen formuliert und dazu aufgerufen, WASH als Priorität in der nächsten Legislaturperiode zu verankern.

Verein



Gestatten: German Toilet Organization

Die Idee für die Gründung der German Toilet Organization e.V. (GTO) entsprang in 2004, während Arbeiten zum Wiederaufbau nach dem verheerenden Tsunami in Südostasien. Den meisten Organisationen vor Ort fehlte das notwendige Fachwissen zur Implementierung von nachhaltigen Sanitärlösungen, viele beschäftigten sich gar nicht damit. Die Idee einen Verein zu gründen, der sich auf dieses Thema spezialisiert, war geboren. Am 31. Oktober 2005 erblickte die GTO das Licht der Welt.

Vision

Alle Menschen haben menschenrechtskonformen Zugang zu einer nachhaltigen und sicheren Sanitär- und Wasserversorgung und praktizieren eigenverantwortlich grundlegende Prinzipien der Hygiene.

Arbeitsspektrum

Die GTO ist in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe, Gesundheit und Umweltschutz als gemeinnütziger Verein aktiv.

Arbeitsweise

Die GTO versteht sich als Themenorganisation. Sie engagiert sich für alle Menschen, die von einer unzureichenden Sanitär-, Wasserversorgung und Hygiene betroffen sind, unabhängig davon, ob sie im Ausland oder in Deutschland leben. Erkenntnisse aus der Inlandsarbeit können somit im Ausland eingebracht werden und umgekehrt.

Die Herausforderungen der globalen Sanitärkrise sind so gewaltig und der Weg zu deren Lösung so komplex, dass es gut abgestimmte Bemühungen aller Beteiligten benötigt, um diese zu bewältigen. Die GTO ist daher auch in diversen Netzwerken aktiv und arbeitet mit einer Vielzahl an öffentlichen und staatlichen Institutionen, Unternehmen sowie anderen Organisationen zusammen. Hierbei agiert

die GTO in der Regel als Mittler und Multiplikator: sie stärkt das Thema und hilft anderen Akteur*innen einen besseren Beitrag zu nachhaltiger Sanitär-, Wasserversorgung und Hygiene zu leisten. Ziel ist eine möglichst große, positive Wirkung mit effizientem Mitteleinsatz.

Tätigkeitsbereiche

Die GTO nutzt ihre zahlreichen Kontakte, ihre methodischen Kompetenzen und ihr umfassendes Fachwissen im Rahmen von Kampagnen, Kinder-/Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Policyarbeit und der fachlichen Unterstützung von Auslandsprojekten, um Sanitär-, Wasserversorgung und Hygiene zum Schutz von Menschenwürde, Gesundheit und Umwelt zu verbessern.

Die GTO entfaltet einen Großteil ihrer Wirkung durch Netzwerkarbeit – auf lokaler und globaler Ebene. Sie ist selbst Mitbegründerin einiger Netzwerke und unterstützt andere durch eine aktive Mitarbeit. Das Sekretariat des deutschen WASH-Netzwerks ist seit 2011 bei der GTO angesiedelt. Sprecher des WASH-Netzwerks ist Thilo Panzerbieter, Johannes Rück ist Netzwerk-Koordinator.

Team

Vorstand und Geschäftsführung



Dr. Reinhard Marth
Mitglied des Vorstands



Barbara Wagner
Mitglied des Vorstands



Dr. Kilian Langenbach
Mitglied des Vorstands



Thilo Panzerbieter
Geschäftsführer

Politik



Johannes Rück

Stellvertretender Geschäftsführer

Senior Projektkoordinator Politik

Schulen



Svenja Ksoll

Senior Projektkoordinatorin Schulen



Beatrice Lange

Projektkoordinatorin Schulen



Vivienne Krüsemer

Projektkoordinatorin Schulen

bis 11.2024



Svenja Schrader

Projektkoordinatorin Schulen

WASH Systems

Fortbildung



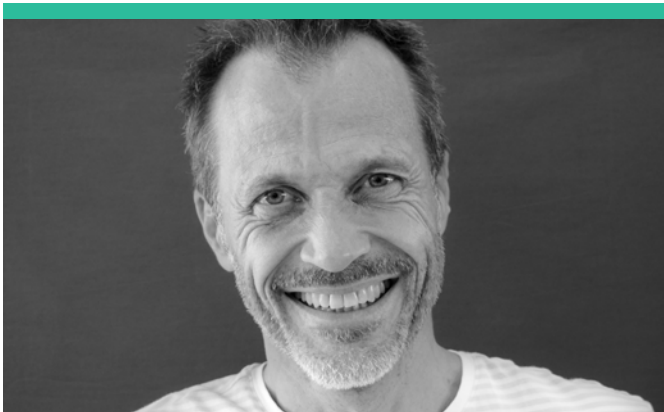
Robert Gensch

Senior Projektkoordinator Capacity Development



Alexandra Höhne

Senior Projektkoordinatorin Capacity Development



Thorsten Reckerzügl

Senior Projektkoordinator Capacity Development



Natalie Rzehak

Senior Projektkoordinatorin Capacity Development

Verein



Manuela Fuchs

*Assistenz der Geschäftsführung
Projektassistenz*



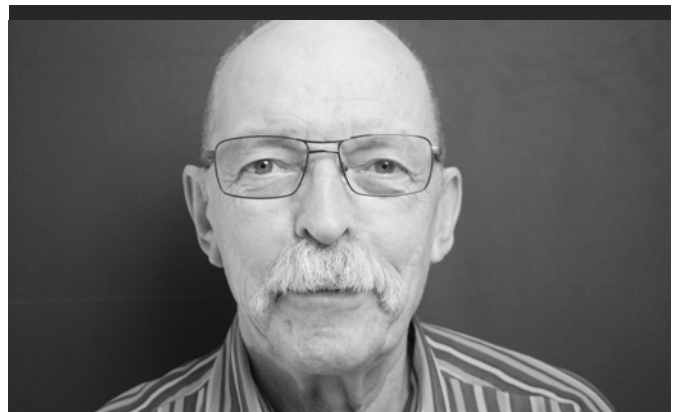
Hélène Cordes

*Finanzen
Projektassistenz*



Jan-Hendrik Schmidt

Kommunikationsdesigner



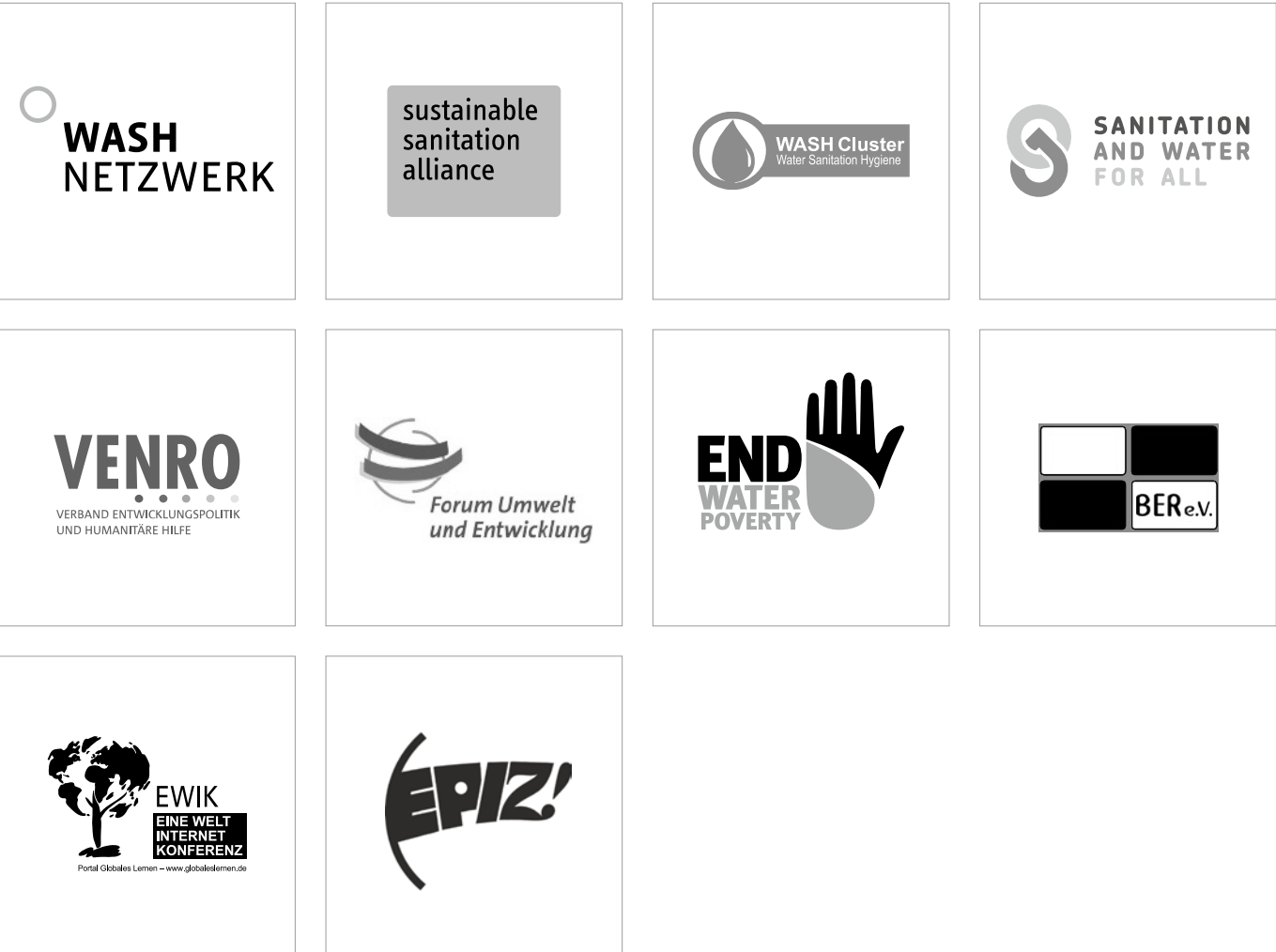
Klaus Panzerbieter

Ehrenamtlicher Kassenwart

Vielen Dank

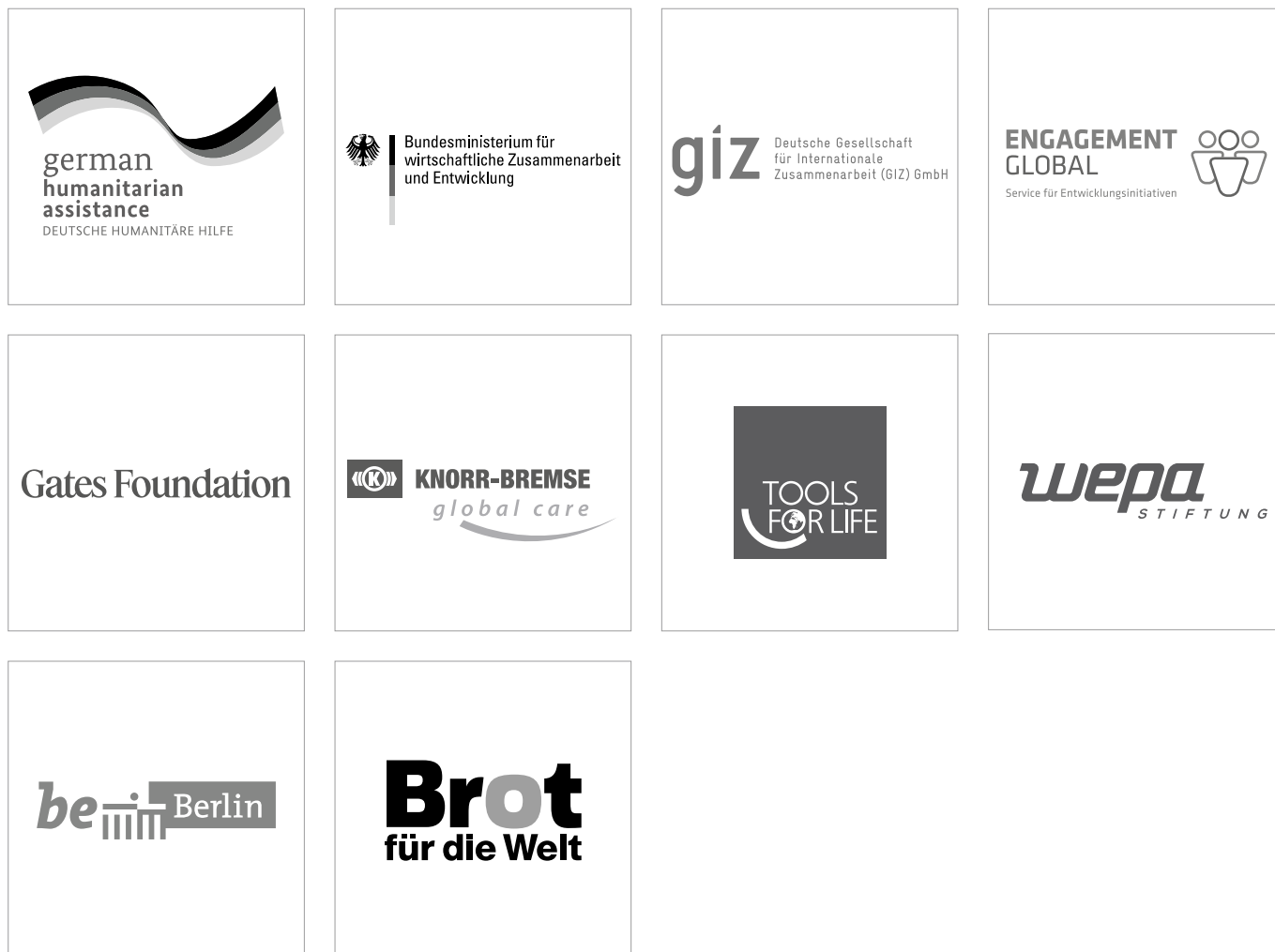
an unsere Praktikantinnen und Praktikanten in 2024:
Lea Baumann, Lea Burg, Katharina Faik, Charel Frick,
Maria Luong, Moritz Schulze, Lia Volpatti

Netzwerke



Unterstützer

Förderer



Sponsoren + Spender



Impressum

Herausgeber

German Toilet Organization e.V.

Verantwortlich

Vorstand: Dr. Reinhard Marth, Barbara Wagner,
Dr. Kilian Langenbach

Vereinsadresse und Postanschrift

German Toilet Organization e.V.
Paulsenstraße 23
12163 Berlin

Büro

Juliusstraße 41
12051 Berlin

Telefon +49 30 419343-45

E-Mail post@germantoilet.org

Web germantoilet.org

Du möchtest Mitglied der
German Toilet Organization
werden? Hip Hip Pooray!

Du willst ein „Seifen-Spender“
sein und uns unterstützen?
Danke für deine Spende!

DE91 3702 0500 0001 6505 01
BIC: BFSWDE33XXX



germantoilet.org



[Facebook](#)



[YouTube](#)



[LinkedIn](#)



[Instagram](#)